

Der Sinn der Anstrengung

Der Lehrer erzählte von dem Mann, der einen Kokon gefunden hatte. Es schien ein großer Schmetterling darin zu sein. Der Mann beobachtete, dass sich an der Spitze des Kokons eine kleine Öffnung aufgetan hatte. Stundenlang saß er und schaute zu, wie der Schmetterling sich abmühte, seinen Körper durch dieses viel zu kleine Loch zu zwängen. Dann schien es wirklich nicht weiter zu gehen. Der Mann erkannte, dass der Schmetterling es mit all seiner Kraft bis hierher geschafft hatte - doch nun kam er nicht weiter. Er beschloss, dem Tier zu helfen.

Er nahm eine Schere und schnitt das Loch im Kokon auf. Und nun schlüpfte der Schmetterling ganz leicht heraus. Aber etwas stimmte nicht. Der Schmetterling hatte einen geschwollenen Körper und verschrumpelte Flügel. Der Mann beobachtete das Tier weiter mit der Erwartung, dass sich der Insektenkörper jeden Moment zusammenziehen und die Flügel sich entfalten würden.

Er wollte zusehen, wie der Falter in seiner ganzen Farbenpracht abhebt und in sein neues Leben fliegt. Nichts von dem geschah. Der Schmetterling verbrachte den Rest seines Lebens mit unnatürlich aufgedunsenem Körper und verschrumpelten Flügeln. Niemals würde er fliegen können.

Der Mann in seiner ungeduldigen Liebenswürdigkeit hatte etwas nicht bedacht. Die Natur hatte dem Geschöpf den engen Kokon und die große Anstrengung auferlegt. Sie war sogar nötig. Beim Verlassen des Kokons, durch die enge Öffnung, presste sie gleichzeitig die Körperflüssigkeit des Insekts aus dem zu dicken Körper in die Flügel. Nur so können sie sich entfalten und den Schmetterling davonfliegen lassen, sobald er sich aus dem Kokon befreit hat.

Manchmal ist die Anstrengung eben genau das, was wir im Leben brauchen. Manchmal hat auch eine große Anstrengung ihren Sinn, weil wir nur durch sie an's Ziel gelangen. Nur die Sinnfrage erreicht unsere Motivation und motiviert sind wir nur, wenn der Schmerz der aktuellen Situation dem Wunsch folgt, die Freude der Erreichung des Ziels in der Zukunft zu erlangen. Ohne diese Anstrengung würden wir niemals unsere volle Kraft erlangen, und nie würden wir fliegen lernen.